

Die Akademisierung der Osteopathie Chicago OIA Annual Conference & General Meeting

[ms] Ein international hochkarätig besetzter Osteopathie-Kongress fand vom 7. – 10. November 2008 an der Midwestern University / Chicago College of Osteopathic Medicine statt. Neben spannenden Vorträgen zur Geschichte der Osteopathie, curricularen Inhalten, osteopathischen Behandlungstechniken und deren praktischer Umsetzung war eines der Topthemen des Kongresses die Akademisierung und Internationalisierung der Osteopathie.

Redaktionsmitglied Matthias Strathmann nahm im Rahmen des Kongresses an einem Expertengespräch teil, um mit Luc Peeters, Grégoire Lason (Direktoren der International Academy of Osteopathy) sowie Professor Dr. Matthias Beck (Geschäftsführer des AVT College) und

Dr. Johannes Mayer (Board of Directors der OIA) über die Akademisierung und Internationalisierung der Osteopathie zu sprechen.

Zentrale Themen dieses Round-Table-Gesprächs in Chicago bildeten die aktuellen Trends in der Osteopathie-Ausbildung sowie die Frage, wie die Akademisierung in Deutschland vorangetrieben werden kann. Daneben wurde auch über die Zusammenarbeit der unterschiedlichen medizinischen Fachdisziplinen diskutiert.

Als entscheidend kristallisierten sich im Gespräch folgende Punkte heraus: Was bedeutet eine Akademisierung vor dem Hintergrund des Bologna-Standards für die Osteopathen und Osteopathiestudenten? Wird es hierbei interna-



Prof. Dr. Matthias Beck, Grégoire Lason, Dr. Johannes Mayer, Luc Peeters (von links nach rechts)

tional einheitliche Curricula geben? Sind die Abschlüsse in allen Ländern gleichermaßen anerkannt? Wird es einen Abschluss auf Hochschulebene geben? Die Einschätzung unserer Experten zu diesen Fragen finden Sie als Interview in voller Länge in der nächsten Ausgabe. ■